

## Zur VRR-Tarifreform zum 1. März 2025

Der VRR hat für kommenden Monat eine grundlegende Reform seines Tarifangebots angekündigt. Insgesamt sollen 75 % (!) des bisherigen Ticket-Sortiments entfallen. Einzelne Schritte (wie die Zusammenlegung der 3 verschiedenen Preisstufen A) wurden bereits zur Jahreswende umgesetzt.

Statt sieben künftig nur noch 3 Preisstufen:

**Durch den Wegfall etlicher Preisklassen wird das VRR-Preissystem zwar übersichtlicher, aber auch holzschnittartiger, und damit auch ungerechter.**

In allen Fällen sind KundInnen, die bislang eine der wegfallenden Preisklassen genutzt haben, **gezwungen, Tickets der nächsthöheren Preisstufe** zu lösen. Mit teilweise heftigen Mehrbelastungen. Im einzelnen:

- Wegfall Kurzstrecke zum 1.3.2025: Die ersatzlose Streichung bedeutet, dass hier künftig Tickets der viel teureren Preisstufe A gelöst werden müssen (oder eezy-Tarif). Ein Einzelticket PSt A kostet 3,60 € (statt der bisherigen 2,20 € für ein Kurzstrecken-Ticket).
- Wegfall der Differenzierung A1/A2/A3 zum 1.1.2025: Der neue A-Tarif entspricht preislich dem vorherigen A3-Tarif (mit Anhebung zur Jahreswende um rund 5,5 %). War jemand zuvor im A1-Tarif, muss er beispielsweise für eine Monatskarte Ticket2000 der PSt A jetzt 15,50 € mehr auf den Tisch legen.
- Wegfall der Differenzierung zw. Preisstufe C und Preisstufe D zum 1.3.2025: Die Preisstufe D entfällt mit der Reform. Nutzer der bisherigen Preisstufe C (mittlere Reichweite) müssen künftig so viel bezahlen wie Nutzer der alten Preisstufe D (Gesamt-Verbundraum), ebenfalls fortgeschrieben um die 5,5 %-ige Preiserhöhung. War jemand bislang im C-Tarif (alt), muss er beispielsweise für eine Monatskarte Ticket2000 der neuen PSt C künftig gut 50 Euro mehr bezahlen. Auch beim Abo beträgt die Mehrbelastung noch 44,60 € im Monat.

Erinnert werden muss in diesem Zusammenhang auch daran, dass um viele der „Tarifprodukte“ und preislichen Differenzierungen, die jetzt quasi mit einem Federstrich einkassiert werden, ehemals lange gerungen wurde.

Deutschlandticket:

Ist auch mit 58 € noch unschlagbar günstig, aber bislang nur bis Ende 2025 gesichert.

Mit der Zustimmung zur Einführung des D-Tickets vor 2 Jahren hat der VRR (wie vermutlich alle anderen Verbünde auch) eine Kannibalisierung zulasten der eigenen „Tarifprodukte“ zugelassen. Der erwartbare Effekt: Die Nachfrage nach diesen „klassischen“ Tickets ist stark zurückgegangen (ein erster Einbruch fand jedoch bereits zu Pandemie-Zeiten statt). Die Hochpreispolitik des VRR im Bereich der eigenen Tarifprodukte hat natürlich auch erheblich zu diesem Verdrängungseffekt beigetragen.

Deutschlandticket Sozial:

Im Vergleich zum VRR-Sozialticket ebenfalls viel preisgünstiger, jedenfalls was das Kosten-Nutzen-Verhältnis betrifft, aber der Abo-Zwang (Wissing!) hält einen großen Teil der Berechtigten ab.

Ein Teil der Verkehrsbetriebe, auch die DB, bestehen vor Abschluss auf einer Schufa-Auskunft. Leute, deren Bonität und/oder Zahlungsmoral vom jeweiligen Unternehmen als zu schlecht eingestuft wird, um mit ihnen einen Abo-Vertrag zu schließen, gehen leer aus. Die von den Dortmunder DSW21 angebotene Barzahlungslösung ist leider zu anspruchsvoll, um in größerem Umfang genutzt zu werden.

Abo-Lösung zudem für Menschen unattraktiv, die keine VielfahrerInnen sind.

Und natürlich ist auch diese ermäßigte Variante des D-Tickets bislang nur bis Ende 2025 gesichert.

Ausweichmöglichkeit FlexSozial entfällt:

Der bislang für die Gruppe der Gelegenheitsnutzer unter den Sozialticketberechtigten angebotene FlexSozial-Tarif (Handy-Tarif) soll wie auch alle anderen FlexTicket-Angebote zum 1. März entfallen. Die Gelegenheitsnutzer werden künftig auf die regulären Tarife eezy oder die Einzel- bzw. Vierer-Tickets ausweichen müssen.

VRR-Sozialticket:

Zum Jahresbeginn wurde auch dieser Tarif um 5,5 % angehoben, auf 47,60 €, im Abo 41,80 €. Da der Regelsatz zum gleichen Zeitpunkt nicht angehoben wurde (Nullrunde), liegt der Preis der Monatskarte wieder über dem Regelsatz-Anteil für „Fremde Verkehrsleistungen“ (45,52 €). 2024 war damit bislang das einzige Jahr, in dem der Preis der Monatskarte und auch der Preis des ermäßigten D-Tickets etwas unter dem Regelsatz-Anteil blieben.

eezy-Tarif:

Sie gehen beim VRR ganz selbstverständlich davon aus, dass jeder potentielle Fahrgast ein – internet-fähiges und auch betriebsbereites – Smartphone besitzt, das er/sie bei den Fahrten mit Bus und Bahn mit sich führt.

Geplante Abschaffung der Bargeldzahlung in Bussen und Bahnen (ab 2026):

Führt zu Ausschluss von Menschen ohne Smartphone, Ausschluss von Menschen ohne Kredit-/EC-Karte, Ausschluss von Kindern

### **Fazit: Riskanter Umbau**

Zur Vereinfachung, so wird es jedenfalls dargestellt, soll es im VRR statt sieben künftig nur noch 3 Preisklassen geben. Je grober aber ein Tarifsysteem, desto ungerechter wird's für die KundInnen. Hinzu kommt: All die Fahrgäste, die bislang für ihre Wege eine der nun wegfallenden Preisstufen genutzt haben, werden gezwungen, dafür künftig Tickets der nächsthöheren Preisstufe zu kaufen. Da ist Ärger vorprogrammiert. Dass einige auf die ihnen zugedachte Zumutung sauer reagieren, wäre mehr als verständlich.

Der Umbau des Tarifsystems ist in Teilen ungerecht, aber überdies auch mit erheblichen Risiken verbunden. Das ganze Tarifgebäude bricht zusammen, wenn sich Bund und Länder nicht mehr hinsichtlich der Übernahme der Mindererlöse (bisher je 1,5 Mrd. € plus) einigen können. Einige Bundesländer haben bereits angekündigt, dass sie nicht mehr mitmachen wollen.

Stimmt die Behauptung des VRR, dass 90 Prozent der Kunden künftig günstiger fahren als bislang, wenn sie das für die passendste Ticket nutzen?

Daran habe ich erhebliche Zweifel. Etwa angesichts der eingangs erwähnten Mehrbelastungen für Nutzer wegfallender Preisstufen. Und was ist z.B. mit denen, die den eezy-Tarif nicht nutzen können?

28.2.2025

Heiko Holtgrave, Sozialforum Dortmund

Material:

Zur geplanten Tarifreform siehe <https://www.vrr.de/de/tickets-tarife/die-grosse-tarifreform-im-vrr/>

Die VRR-Tarife ab Januar und ab März 2025 hier:

[https://www.vrr.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/service/downloads/Weitere\\_Broschueren\\_und\\_Tarifinformationen/VRR\\_Preise\\_2025.pdf](https://www.vrr.de/fileadmin/user_upload/pdf/service/downloads/Weitere_Broschueren_und_Tarifinformationen/VRR_Preise_2025.pdf)

[https://www.vrr.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/service/downloads/Weitere\\_Broschueren\\_und\\_Tarifinformationen/VRR\\_Preise\\_2025\\_ab\\_Maerz.pdf](https://www.vrr.de/fileadmin/user_upload/pdf/service/downloads/Weitere_Broschueren_und_Tarifinformationen/VRR_Preise_2025_ab_Maerz.pdf)